

Weimar, 4. Juni 2019

**Förderung für Künstliche Intelligenz massiv erhöhen**

**- Deutschland muss seine Stärken gezielt nutzen**

Derzeit erleben wir weltweit eine Phase dynamischer und bahnbrechender technologischer Innovationen. Digitalisierung verändert unser Leben. Sie ist Treiber des Wandels im Arbeits- und Berufsleben genauso wie im privaten Alltag. Ein Schlüsselthema der Digitalisierung ist die Künstliche Intelligenz (KI), die bereits in einer Fülle von Lebensbereichen Einzug gehalten hat und die für viele Branchen die Zukunftstechnologie darstellt. So bildet KI eine Grundlage für autonomes Fahren, ermöglicht die automatische Auswertung medizinischer Daten zur Früherkennung von Krankheiten und optimiert die Steuerungsprozesse von Industrieanlagen; auch Bereiche wie Landwirtschaft oder Pflege werden sich durch KI massiv verändern - kurz: Künstliche Intelligenz eröffnet riesige Potenziale für die Wirtschaft, Gesellschaft und jeden Einzelnen von uns.

Die Fraktionsvorsitzendenkonferenz begrüßt die von der Bundesregierung im November 2018 vorgestellte Strategie zur Künstlichen Intelligenz, mit der der Bund angekündigt hat, bis 2025 insgesamt 3 Mrd. Euro an Fördermitteln bereitzustellen. Es müssen weitere energische Finanzierungsschritte folgen. Ebenfalls begrüßen wir die bereits auf den Weg gebrachten Initiativen aus den unionsgeführten Ländern. Die im Bundeshaushalt 2019 eingestellten 500 Mio. Euro sind ein erster Schritt.

Gemeinsam mit den Ländern sollte die Bundesregierung ihre KI-Strategie entschieden in die Tat umsetzen. Verfügbare Mittel müssen gezielt so eingesetzt werden, dass an schon heute bestehende Forschungs- und Unternehmensstrukturen auf Landes-, Bundes- und auf europäischer Ebene angeknüpft wird und gezielt zusätzliche Strukturen aufgebaut werden. Diese vorhandenen Ansätze sind nun bestmöglich miteinander zu verzahnen.

**Die Fraktionsvorsitzendenkonferenz spricht sich im Einzelnen für folgende Maßnahmen aus:**

**1. Forschung und Wirtschaft stärken und vernetzen**

Bei der Identifizierung von Forschungsfeldern gilt es, Forschungsmittel zielgerichtet einzusetzen. Die von der Bundesregierung in der KI-Strategie in Aussicht gestellten 100 neuen Professuren und die zwölf KI-Zentren und Anwendungshubs sollen mit der vorhandenen Forschungslandschaft optimal verzahnt werden. Das Motto muss lauten: Die Stärken stärken.

Die Investitionen für KI müssen dort ansetzen, wo schon hervorragende Forschungsstrukturen an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen vorhanden sind. Grundlagenforschung sowie branchen- und anwendungsspezifische Forschung sind gleichermaßen zu fördern. Ziel muss es sein, dass sich das weltweit anerkannte „German Engineering“ in den Leitbranchen der deutschen Wirtschaft mit KI

als Schlüsseltechnologie verbrüdet, etwa in unserer leistungsfähigen deutschen Automobilindustrie, der Luft- und Raumfahrt, dem Maschinenbau (Robotik), in der Chemieindustrie, Science und Gesundheitswesen sowie den Meeres- und Materialwissenschaften. Zudem sollen „KI-Schaufenster“ in einzelnen Regionen geschaffen werden, um Unternehmen die Möglichkeiten und die Umsetzung von KI näher zu bringen. Kleine und mittlere Unternehmen stehen dabei in besonderem Fokus.

## **2. Attraktive Bedingungen für Spitzenforscher**

Spitzenforschung in Deutschland braucht – gerade im weltweiten Wettbewerb – attraktive Rahmenbedingungen. Hierzu gehören eine Verbesserung der Vergütungsstrukturen sowie eine Flexibilisierung nichtfinanzieller Rahmenbedingungen wie z.B. bei Lehrverpflichtungen und unternehmerischen Nebentätigkeiten der Spitzenforscher. Nur mit einem international wettbewerbsfähigen Vergütungssystem, attraktiven Arbeitsbedingungen und vergleichbaren Bedingungen wie in anderen Forschungseinrichtungen wird es gelingen, international führende Experten nach Deutschland zu holen und die Abwanderung einheimischer Spitzenkräfte ins Ausland zu verhindern. Die Fraktionsvorsitzendenkonferenz spricht sich dafür aus, im Rahmen eines internationalen Vergleichs zu prüfen, wie Vergütungs- und Arbeitsstrukturen flexibilisiert oder etwa über Fondslösungen ein Beitrag dazu geleistet werden kann, dass auch ausreichend Experten für die Entwicklung von „KI made in Germany“ gewonnen und diese langfristig gehalten werden können.

Wir müssen zudem ideale Forschungsbedingungen bieten. Es müssen hochmoderne Forschungslabore, eine kritische Masse an erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und talentierten Studierenden sowie eine ausreichend große Anzahl an sich inhaltlich gegenseitig befruchtenden Forschungseinrichtungen existieren. Wir müssen damit ein vollständiges Forschungsökosystem und Netzwerk schaffen.

## **3. Transfer von Forschung in die Wirtschaft stärken**

Bund und Länder müssen geeignete Maßnahmen ergreifen, um die Innovationskraft der Wissenschaft und Forschung für unsere Wirtschaft – Industrie und Mittelstand gleichermaßen – fruchtbar zu machen. Die in der KI-Strategie der Bundesregierung angekündigte Transferinitiative (mit den Kompetenzzentren Mittelstand 4.0 und KI-Trainern) halten wir für einen zielführenden Ansatz. Mit Wissenstransfer, Beratung und Information können und müssen wir unseren Mittelstand erreichen. Auch die Gründerdynamik für Geschäftsmodelle und Produkte im Bereich der Künstlichen Intelligenz ist zu stärken, insbesondere auch über steuerliche Anreize und Fördermittel sowie einen verbesserten Zugang zu Venture Capital („Tech Growth Initiative“). Ggf. muss dafür der gesetzliche Rahmen geschaffen werden. Wir erwarten von der Bundesregierung – wie im Koalitionsvertrag vereinbart – baldmöglichst einen Gesetzentwurf zur steuerlichen Forschungsförderung.

#### **4. Künstliche Intelligenz muss dem Menschen dienen**

Künstliche Intelligenz eröffnet viele Chancen. Dennoch führt die Digitalisierung von immer mehr Lebensbereichen auch zu ungewollten Wirkungen. Daher sind die Bedenken und Vorbehalte aus Teilen unserer Gesellschaft vor einem zu rasanten Wandel nicht aus der Luft gegriffen und müssen Bestandteil unseres Gesamtkonzeptes sein. Digitalisierung und der Nutzen von Technologien im Bereich der KI müssen vom Menschen her gedacht werden und ihm dienlich sein. Eine genaue Technikfolgenabschätzung ist vonnöten. Wir begrüßen daher den Aufbau des Deutschen KI-Observatoriums, das auch die gesellschaftlichen Folgen von KI in den Blick nehmen soll. Dabei sind die bereits in den Ländern aufgebauten und etablierten Strukturen und Kompetenzen einzubeziehen. Es gilt, Digitalisierung und KI so umzusetzen, dass der tiefgreifende technologische Wandel in unser von Menschenwürde, Persönlichkeitsrechten und individueller Freiheit geprägtes christliches Menschenbild eingebettet wird.

#### **5. Arbeitswelt**

Auch die Arbeitswelt steht durch KI vor einem grundlegenden Strukturwandel. Wir müssen die Arbeitswelt so gestalten, dass KI als Gewinn für die Arbeitnehmer und die Nutznießer erfahrbar wird. Daher sollen betriebliche Experimentier Räume zu KI-Anwendungen in der Arbeitswelt gefördert werden. Dabei werden KI-Anwendungen ihre Stärke in der Verarbeitung großer Datenmengen haben, sie sind jedoch nicht kreativ. Dies bleibt weiterhin dem Menschen überlassen. Digitalisierung verändert Arbeitsprozesse, schafft allerdings in Summe neue Arbeitsplätze. Schon in der Schule müssen die Grundlagen für digitale Kompetenzen gelegt werden.

Berufliche Bildung und lebenslange Weiterbildung und in diesem Zusammenhang auch das Qualifizierungschancengesetz sind unverzichtbare Bausteine, um den veränderten Anforderungen der Arbeitswelt Rechnung tragen zu können und unsere Fachkräfte bestmöglich zu qualifizieren. Die Hochschulen sind gefragt, neue digitale und offene Weiterbildungskonzepte zu entwickeln und sich an modernen Weiterbildungssystemen zu beteiligen. Wir unterstützen den Vorschlag des Arbeitskreises „Zukunft der Arbeit“ der CDU/CSU-Bundestagsfraktion zum Aufbau einer nationalen Weiterbildungsplattform.

#### **6. Digitale Infrastruktur als Grundvoraussetzung bereitstellen**

Nur mit einer zukunftsfesten und leistungsfähigen digitalen Infrastruktur können KI-Projekte realisiert und in die Fläche gebracht werden. Echtzeitanwendungen, z.B. im Rahmen einer intelligenten Fabrik, sind auf eine umfassende Verfügbarkeit von 5G und flächendeckendes schnelles Internet angewiesen. Der Ausbau der Mobilfunkversorgung muss mit einem Flächenbezug weiter forciert werden und Deutschland zum Leitmarkt für 5G werden. Wo ein Flächenbezug mit marktwirtschaftlichen Mitteln nicht zu erreichen ist, muss der Staat gegensteuern. Die geplanten 5G-Modellregionen müssen nun zügig vergeben werden. Von den im Koalitionsvertrag vorgesehenen fünf

Modellregionen für den 5G-Mobilfunkstandard sollen zwei in den ostdeutschen Ländern liegen.

Neben 5G bedarf es weiterer Funknetze, die bidirektionale Kommunikation für IoT-Anwendungen (Internet of Things) sicherstellen und somit intelligente Sensorik in der Fläche ermöglichen.

Bis zum Jahr 2025 muss in Deutschland der flächendeckende Ausbau mit Gigabit-Netzen erreicht werden. Das Ziel lautet: Glasfaser in jeder Region und jeder Gemeinde, möglichst direkt bis zum Haus.

## **7. Datenzugang und Datensicherheit stärken**

Neben der digitalen Infrastruktur ist die Verfügbarkeit relevanter Datenmengen die entscheidende Anwendungsvoraussetzung für KI. Hier braucht es eine ganzheitliche Strategie zur Datennutzung, die die Frage des Datenschutzes ebenso beantwortet wie die nach einem „Recht auf Datennutzung“. Unternehmen brauchen Rechtssicherheit, um auf dem Feld von KI erfolgreich tätig sein zu können.

Wenn immer weitere Teile in Arbeitswelt, Industrie, Dienstleistung und auch im privaten Leben durch künstliche Intelligenz beeinflusst werden, werden diese Bereiche auch anfälliger für Cyber-Angriffe jedweder Provenienz. Gleichzeitig bietet die künstliche Intelligenz auch neue Methoden zur Erkennung von Anomalien und darauf aufbauend eine verbesserte Abwehr von Cyber-Angriffen. Aus diesem Grund muss die Cybersicherheit einen Schwerpunkt der deutschen KI-Strategie bilden. Zur nachhaltigen Vertrauenssicherung und um die Hemmschwelle für Datenmissbrauch deutlich zu erhöhen, setzen wir uns für eine bessere Durchsetzung von Sanktionen und Strafen bei Datenmissbrauch ein.

## **8. Zusammenarbeit mit Europa**

Die Fraktionsvorsitzendenkonferenz begrüßt die Zusammenarbeit mit unseren europäischen Partnern, wie etwa die Einrichtung eines deutsch-französischen virtuellen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz bis zum Jahr 2020 sowie die Schaffung eines neuen Innovationscampus KI-City Europa. Das im Koalitionsvertrag festgeschriebene Zentrum für digitale Innovationen in der Systemforschung mit unserem Nachbarland Polen ist in den ostdeutschen Ländern anzusiedeln. Darüber hinaus muss KI auf europäischer Ebene künftig besser vernetzt werden, dazu soll ein europäisches Innovationscluster zu KI auf den Weg gebracht werden. Insoweit wird der Ansatz der Europäischen Kommission grundsätzlich begrüßt, dass im geplanten Forschungsrahmenprogramm „Horizont Europa“ unter den globalen Herausforderungen und der industriellen Wettbewerbsfähigkeit ein Cluster „Digitalisierung und Industrie“ vorgesehen werden soll, der die künstliche Intelligenz als wesentlichen Interventionsbereich benennt. Zur Umsetzung KI-relevanter Förderprogramme der Länder wollen wir gezielt Bundes- und EU-Fördermittel einwerben.